

Was zuvor geschah:

Wir, das sind Bojun, Franzi, Julia, Lennart, Sophia und Tjalda, kennen uns von der Schule. Wir gehen alle auf das Humboldt-Gymnasium Potsdam und sind ein Odyssey of the Mind Team. Im März haben wir uns mit unserem Theaterstück (Problem 5, Division III) für die world finals in Ames (Iowa/ USA) qualifiziert. Nach intensiver Vorbereitung ging es schließlich in die USA!



Freitag 17.05.2024

Unser erster Tag startete sehr früh und nach einem angenehmen Flug kamen wir am Nachmittag voller Vorfreude in New York an. Begonnen haben wir unsere Besichtigungstour am Times Square, gefolgt von einem Abendessen im „Stardust“, einem Restaurant, in dem die Kellner Ausschnitte aus bekannten Broadway Musicals singen. Danach machten wir noch einen langen Spaziergang durch midtown und bewunderten die vielen Wolkenkratzer. Abends fielen wir alle sehr erschöpft ins Bett.

Samstag 18.05.2024

Der zweite Tag begann mit einem Spaziergang auf der High Line, eine zu einem Park umgebaute ehemalige Güterzugstrecke, welche einen wunderschönen Ausblick auf New York offenbarte. Danach machten wir uns auf den Weg zum 9/11 Memorial, einem sehr berührenden Ort. Unser Mittagessen haben wir in einem Supermarkt gekauft und damit ein Picknick im Battery Park mit Ausblick auf die Freiheitsstatue veranstaltet. Danach fuhren wir mit der kostenlosen Fähre nach Staten Island und zurück und hatten dabei einen einzigartigen Ausblick auf New York und die Freiheitsstatue. Nach einem kurzen Abstecher ins Finanzviertel sind wir weiter zur Brooklyn Bridge gegangen. Bei der Überquerung der Brücke hatten wir einen sehr schönen Blick auf die Skyline von New York.



Nach einem kleinen Abendessen in Brooklyn machten wir uns wieder auf den Weg zum Hotel. Dort haben wir uns auf unseren Wettbewerb vorbereitet, indem wir das Skript für unser Theaterstück durchgesprochen haben. Drei Minuten vor Mitternacht haben wir uns noch die Lichtershow am Times Square angeschaut.

Sonntag 19.05.2024

Am dritten Tag haben wir den Bus genommen, um uns einen alten Flugzeugträger im Hudson River anzusehen. Danach ging es mit geliehenen Fahrrädern weiter in den Central Park. Dort haben wir nicht nur die schöne Landschaft des Parks bewundert, sondern auch eine Parade mit Straßenmusikern und Cheerleadern, mit denen wir sogar Erinnerungsfotos machen konnten. Besonders beeindruckend war der Kontrast zwischen den hohen Wolkenkratzern außerhalb des Central Parks und der weitläufigen Natur innerhalb.

Nachdem wir die Fahrräder wieder abgegeben hatten, machten wir uns auf den Weg zur Roosevelt Island Tramway, einer Seilbahn, die über den East River führt. Von oben hatten wir abermals einen tollen Ausblick auf New York. Auf der anderen Seite des Flusses haben wir

am Ufer ein Picknick gemacht. Anschließend sind wir mit der subway in das Stadtviertel SoHo gefahren, um dort ein paar Mitbringsel zu kaufen.

Schließlich ging es auch schon weiter zum Empire State Building. Bevor wir auf das Außendeck gelangt sind, gab es eine kleine Ausstellung über den Erbau und die Nutzung des Wolkenkratzers. Als wir schließlich oben ankamen, eröffnete sich uns ein überwältigender Blick über ganz New York.



Das Beste war, dass wir den perfekten Zeitpunkt für unseren Besuch gewählt hatten, sodass wir New York sowohl bei Tag, in der Nacht, als auch während des Sonnenuntergangs erleben konnten. Die zahlreichen blinkenden Lichter, die wir von oben sahen, waren atemberaubend schön.

Nach dem Besuch auf dem Empire State Building sind wir zu einem späten Abendessen nach Chinatown gefahren. Leider waren viele Läden bereits geschlossen, doch wir haben trotzdem einiges zu sehen bekommen. Nach diesem letzten Abend in New York sind wir alle erschöpft ins Bett gefallen.



Montag 20.05.2024

Am vierten Tag hieß es Abschied nehmen von der Großstadt, denn es ging weiter nach Ames, Iowa, zum eigentlichen Wettbewerb von Odyssey of the Mind. Schon am Flughafen in Des Moines haben wir ein polnisches und ein japanisches Team getroffen, die das gleiche Ziel hatten wie wir. Als wir an der Iowa State University angekommen sind, war es bereits Nachmittag und wir sind sofort zur Registrierung gegangen, um am Wettbewerb teilnehmen zu können. Danach gab es Abendessen in der Mensa, wo wir auf viele weitere OM-Teams gestoßen sind. Später haben wir den Campus sowie unsere Studentenzimmer erkundet und noch ein wenig geprobt. Lustig war, dass wir in unserem Studentenwohnheim eine Mitschülerin aus dem Humboldt Gymnasium getroffen haben, die letztes Jahr noch zu unserem OM-Team gehörte. Da sie gerade ein Auslandsjahr macht, hat sie dieses Jahr mit ihrem amerikanischen OM-Team am Wettbewerb teilgenommen. So lernten wir die Teilnehmer ihres aktuellen Teams kennen.

Dienstag 21.05.2024

Nach einem entspannten Frühstück in der Mensa der Uni entschieden wir uns, die Studentenstadt Ames ein wenig zu erkunden. Neben Starbucks ging es auch in den Shop der Iowa State University, wo wir einige Artikel mit dem Logo der Uni kauften. Danach hieß es üben, üben, üben. Wir bauten die Kulisse auf, schauten, ob alle Kostüme und Requisiten den Flug gut überstanden hatten und probten unser Theaterstück auf Englisch. Natürlich durften auch Pausen nicht fehlen, in denen wir zusammen Kartenspiele spielten.

Abends wurde es dann spannend: Die Eröffnungszeremonie der World Finals fand statt (<https://youtu.be/d0hheJenfy4>). Da nur wenige Teams aus Deutschland teilnahmen, wurden wir zusammen mit einem weiteren Team aus Frankfurt ausgewählt, um Deutschland beim Einlaufen zu repräsentieren. So marschierten wir, ausgestattet mit Deutschland-Accessoires



wie Halsketten, Brillen und Hüte, durch das „Colosseum“, bevor die offizielle Eröffnung und einige Ehrungen begannen.

Es war erstaunlich, wie viele Nationen teilnahmen, unter anderem Polen, Südkorea, China oder Mexiko. Besonders cool daran war, dass jedes Land bzw. jeder amerikanische Bundesstaat eigene repräsentative Kleidung oder Kopfbedeckungen hatte, die wir miteinander tauschten. So sind Lennart und Bojun nun im Besitz von Taco-Hüten und

Franzi trägt stolz einen amerikanischen Cowboy-Hut. Verschiedene OM-Teams anderer Nationen wollten auch Fotos mit uns Deutschen machen.

Alles in allem war es eine gelungene Eröffnung des Wettbewerbs und wir alle waren voller Erwartungen.



Mittwoch 22.05.2024

Am sechsten Tag lernten wir unser Buddy Team kennen. Alle internationalen Teams erhalten ein Buddy Team, um mit Teilnehmern aus US-amerikanischen Bundesstaaten in Kontakt treten und so Freundschaften schließen zu können. Unser Buddy Team kam aus Owasso, Oklahoma, und bestand aus 4 Mädchen (Addison, Mallory, Ella, Makenzy) und einem Jungen

(Rhett), die etwa im selben Alter wie wir sind. Nachdem wir ihnen unsere typisch deutschen Geschenke, wie Haribo Gummibärchen etc., übergeben hatten, unterhielten wir uns lange und lernten viel über amerikanische Schulen und das allgemeine Leben in den USA. Wir hatten großes Glück mit unserem Buddy Team, denn wir waren uns alle sehr sympathisch.



Dann entschlossen wir uns noch einige Aufführungen anderer Teams unseres Problems (Rocking World Detour) anzuschauen, um ein Gefühl für die Bühne zu bekommen, aber auch um verschiedene Ansätze bzw. Ideen für das Stück zu sehen. Das fanden wir besonders interessant. Anschließend gingen wir in das Recreation Center der Universität. Dort fanden gleich zwei interessante Veranstaltungen statt: Pin Trading und das Creativity Festival. Jedes Jahr produzieren alle Teams der verschiedenen Länder bzw. Bundesstaaten spezielle OM-Pins, die man dann untereinander tauschen kann. Es war sehr erstaunlich zu sehen, wie groß die Kollektionen einiger Teilnehmer bereits waren. Auf dem Creativity Festival konnte man viele kreative Spiele spielen, was uns allen großen Spaß machte. Schließlich zogen wir uns auf unsere Zimmer zurück, um weiter für unsere Aufführung zu üben. Abends gingen einige von uns noch mit dem Buddy Team zusammen in das Schwimmbad der Uni und lernten sich

untereinander noch ein wenig besser kennen, bevor es dann auch ins Bett ging und wir gespannt auf den großen Tag unseres Auftrittes warteten.

Donnerstag 23.05.2024

Am Donnerstag, dem siebten Tag, sind wir früher aufgestanden als sonst, da wir heute die Aufführung für unser Langzeitproblem hatten. Bei der Zeitplanung am vorherigen Abend haben wir für die Vorbereitung ca. 3-4 Stunden veranschlagt. Um Neun haben wir mit den ersten Frisuren und Make-Up Looks angefangen. Nebenbei sind wir unseren Text mehrmals durchgegangen, da wir anders als auf dem Deutschlandfinale nun ein englisches Drehbuch hatten. Um ca. 12:45 Uhr, also 45 Minuten vor Aufführungsbeginn, haben wir uns fertig umgezogen und vollbepackt mit Requisiten auf den Weg zur Bühne gemacht. Unterwegs ist unser Bühnenbild an mehreren Stellen gebrochen. 30 Minuten vor der Aufführung sind wir im Backstagebereich angekommen und mussten uns schnell eine Lösung überlegen. Mit unseren übrigen Ersatzteilen, einigen Holzstücken, zwei langen Plastikrohren und ganz viel Panzertape konnten wir unsere Kulisse letztendlich noch rechtzeitig retten. Danach ging es auch schon auf die Bühne. Der Saal war gut gefüllt und das Publikum war sehr nett. Nett war auch, dass unser Buddy Team zu unserer Vorstellung gekommen war, um uns die Daumen zu drücken. Wir haben unser Stück trotz der ganzen Aufregung gut vortragen können. Anschließend sind die Judges (die Jury) zu uns auf die Bühne gekommen, um sich unsere Kostüme und Requisiten genauer anzuschauen.



Nachdem wir das Gebäude verlassen hatten, ging es zurück in unsere Unterkunft für ein spätes Mittagessen und eine Dusche. Dann sind wir als Team auf das „International Festival“ gegangen. Dort gab es verschiedene kostenlose Angebote von den einzelnen Ländern für die Teilnehmer, sowie abermals die Möglichkeit, Pins zu traden. Nach dem Abendbrot sind wir

zusammen zu Walmart gefahren, um uns mit Snacks zu versorgen und uns diesen Riesensupermarkt anzuschauen.

Freitag 24.05.2024

Der achte Tag fing anders an als erwartet. Um ca. 4:30 wurden alle OM-Teams von einer Tornadowarnung geweckt, die dazu aufforderte, sich schnellstmöglich in den Keller zu begeben. Um 5:30 wurde die Warnung aufgehoben und die ersten sind wieder in ihre Zimmer gegangen. Nach dem Frühstück gab es die Möglichkeit, sich andere Aufführungen anzuschauen. Wir alle sind zur Aufführung unseres Buddy Teams gegangen und haben uns im Anschluss noch mit ihnen unterhalten. Danach sind wir noch einmal auf das International Festival gegangen.





Nach dem Mittag war unser Termin für die Spontanaufgabe. Wir haben eine „Verbal Task“ bekommen, bei der wir eine Szenerie möglichst kreativ beschreiben mussten. Wir haben uns verschiedene Geschichten dazu ausgedacht, wie es zu dieser Szene gekommen sein könnte. Je nach Ausmaß der Kreativität wurden diese Antworten verschieden bewertet. Wie der Name schon verrät, konnten wir uns anders als bei unserem Langzeitproblem nicht darauf vorbereiten, da wir die Aufgabenstellung vorher nicht kannten. Im Anschluss haben wir uns nochmal andere Stücke gemeinsam mit dem Buddy Team angeschaut und sind dann mit ihnen Eis essen gegangen.

Abends stand noch die Abschlussveranstaltung (<https://youtu.be/lq7ELY59UIM>) mit anschließender Party an. Hier wurden die Gewinner in allen 5 Problemen in allen 4 Altersgruppen geehrt. Unser Team hat den 18. Platz von 35 Teams erreicht. Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass wir den 2. Platz bei der Spontanaufgabe erreichen konnten. Nach den Ehrungen wurden Foto- & Videoausschnitte des Wettbewerbs (<https://youtu.be/oYkhySfrz7c>) gezeigt und die Langzeit-Probleme des nächsten Jahres vorgestellt. Auf der anschließenden Party gab es viel zu essen sowie Musik und es wurde ganz viel zwischen den Teilnehmern der verschiedenen Nationen getauscht. Pins, aber auch länderspezifische Artikel wie T-Shirts, Jacken oder Hüte haben ihre Besitzer gewechselt. Es hat uns wahnsinnig viel Spaß gemacht, mit den Jugendlichen der anderen Teams zu verhandeln.



Samstag 25.05.2024

Am neunten Tag ging es schon in den frühen Morgenstunden los mit den Vorbereitungen für den Roadtrip nach Chicago. Sobald die Koffer gepackt und die Zimmer aufgeräumt waren, ging es mit vollgeladenen Autos zum gemeinsamen Frühstück. Wir machten uns kurz nach 10 Uhr auf den Weg nach Chicago. Zunächst war die Umgebung für alle noch interessant: immer geradeaus auf dem Highway, wie im Film. Doch schnell merkten wir, dass sich an diesem Anblick nicht viel ändern wird. Soweit das Auge reicht noch unbewachsene Felder und alle 10 Meilen ein Bauernhof. Bei einer einfachen Tankstelle in einer kleinen Siedlung am Highway wurde eine kurze Pause eingelegt. Gegen 18:45 Uhr war dann endlich unser Ziel in Sicht: Das Haus von Leslie und Nathan, eine von drei Gastfamilien, die uns aufgenommen hatten. Zusammen mit



diesen und ihrer kleinen Tochter sind wir zum Abendessen in eine typisch amerikanische Sportbar gegangen, um uns näher kennenzulernen. Zum Abend wurden wir dann auf die Gastfamilien aufgeteilt, alle nicht weit von Leslies und Nathans Haus entfernt.

Sonntag 26.05.2024

Nachdem jeder bei seiner Gastfamilie gefrühstückt hatte, wurden alle am zehnten Tag gegen 10:30 Uhr eingesammelt und wir haben uns bei Leslie bezüglich des Tagesablaufs besprochen. Da das Wetter sehr schlecht war und die Aussichten nicht besser wurden mussten wir unseren ursprünglichen Plan, ein amerikanisches Baseballspiel der Chicago Sox zu sehen, leider aufgeben. Stattdessen wurde uns eine Mall bzw. ein Outlet empfohlen. Also fuhren wir ein wenig aus der Stadt heraus, um unsere letzten Souvenirs einzukaufen. Nachdem wir wieder bei Leslie angekommen waren, gab es eine BBQ-Party im Garten einer Nachbarin. Dort waren wir herzlich willkommen und wir nutzten die weitere Gelegenheit, um mit noch mehr Leuten in den Austausch zu kommen. Am gleichen Abend fand ein offizielles



Nachbarschaftsfest ein paar Straßen weiter statt. Neben den bereitgestellten Getränken gab es auch Foodtrucks und Livemusik. Als diese Veranstaltung dann vorbei war, wurden wir von Leslie noch zum gemeinsamen Kartenspielen eingeladen. Bei ihr haben wir den Abend dann gemeinsam ausklingen lassen, bevor jeder wieder zu seiner Gastfamilie ging.

Montag 27.05.2024

Am elften Tag mussten wir uns auch schon wieder von unseren Gastfamilien verabschieden. Nach dem Frühstück trafen wir uns, um in die Innenstadt von Chicago zu fahren. Dort besichtigten wir den Bahnhof und schlenderten anschließend den berühmten Riverwalk entlang. Diese Fußgängerpromenade führt inmitten Chicagos immer am Fluss entlang und man hat sehr schöne Ausblicke auf imposante Wolkenkratzer.

Anschließend gingen wir noch in den Millennium-Park, um die „Cloud Gate“ zu sehen. Die Skulptur, die aufgrund ihrer bohnenartigen Form auch „The Bean“ genannt wird, war auf unserem Englischbuch der 10. Klasse abgebildet. Leider konnten wir sie aufgrund von Renovierungsarbeiten nur durch einen Zaun betrachten. Nachdem wir zum Schluss noch am Ufer des Lake Michigan entlanggelaufen sind, mussten wir uns auch schon auf dem Weg zum Flughafen machen. Um 21:35 Uhr startete unser Flugzeug nach München.



Dienstag 28.05.2024

Am letzten Tag kamen wir gegen 13 Uhr in München an. Nach der Grenzkontrolle und einigen Minuten Verspätung saßen wir gegen 15:30 Uhr im Anschlussflieger von München nach Berlin. Angekommen sind wir gegen 16:20 Uhr. Mit einer Verabschiedung endete unser Abenteuer.

OM Worldfinals 2024 in den Medien:

Opening ceremony: <https://youtu.be/d0hheJenf4>

Welcome video: <https://youtu.be/J2yNRpfnhhq>

Awards ceremony: <https://youtu.be/lq7ELY59UIM>

Longterm problems montage: <https://youtu.be/oYkhySfrz7c>

Internetseite mit Fotos und Videos: [Awards & Media WF – Odyssey of the Mind World Finals \(omworldfinals.com\)](https://www.omworldfinals.com)

Sonnabend, 18. Mai 2024 tagesspiegel.de

Theaterspielen in den USA Sechs Schüler reisen zum kreativen Welt-Finale

Von Elvira Minack

Tjalda Brüsch, Julia Trockels und Bojun Liu sind voller Vorfreude. Am Freitag starten die drei Elftklässler aus dem Potsdamer Humboldt-Gymnasium gemeinsam mit drei anderen Mitschülern in Richtung USA. In Iowa nehmen die Elftklässler am Welt-Finale des internationalen Kreativwettbewerbs „Odyssey of the Mind“ (OM) teil und werden dort ihr eigenständig erdachtes Theaterstück aufführen.

Das Sextett war sich schnell einig, sich bei OM zu bewerben. „Odyssey of the Mind“ ist ein internationales Programm, das Schüler dabei unterstützt, ihre natürliche Kreativität zu nutzen, um Probleme zu bewältigen. Aus fünf Problemen, die die Organisation vorgegeben hatte, haben die Schüler gemeinsam eines ausgewählt. Gemeinsam haben sie ein Theaterstück geschrieben und die Ausstattung dafür gebastelt. Die Kostüme sind aus Pappe oder Papier. Ältere Kleidung wie T-Shirts haben sie recycelt. Keine teuren Kostüme oder andere Requisiten einzusetzen, war schon deshalb notwendig, weil für die Projekte höchstens 140 Euro ausgegeben werden dürfen.

Das Stück handelt von einer Rockband auf Welttournee. Sie wird von Aliens auf deren Planet entführt, um auf der Hochzeit der Alien-Prinzessin zu spielen. Die Lösung des Problems: Die Aliens, die in ihrer Heimat keine Musik kennen, sind von der Band so fasziniert, dass sie sie zurück auf die Erde entlassen, damit sie dort weiter, so schöne Musik machen können. Die Schüler haben sich für ihr Projekt einen Nachmittag pro Woche für zwei bis drei Stunden getroffen, vor dem Deutschlandfinale im März noch öfter. Schüler Bojun hat sich bereits in der 5. und 6. Klasse



Tjalda Brüsch, Bojun Liu und Julia Trockels (v.l.) reisen mit drei weiteren Mitschülern in die USA.

als Problemlöser versucht. Selbstständig ein Thema anzugehen, findet er toll. „Ich habe mitbekommen, dass andere Schüler so etwas machen, unabhängig vom Unterricht, außerhalb der Schulzeit. Das hat mich interessiert“, sagt Neuling Tjalda. Außerdem sei sie gern kreativ, male und bastle ganz gut. Lehrer Olaf Malecki, der viele Jahre OM-Teilnehmer gecoacht hat, weiß, dass bei der Beurteilung im Wettbewerb genau diese Dinge bewertet werden: Wie kann sich die Gruppe selbst organisieren? Wie agieren die Schüler miteinander? Kreativität, Teamgeist und Spaß werden bewertet.

Eigenkreativität bis ins Detail
Dass der Wettbewerb hart wird, wissen die Schüler. Dennoch freuen sie sich auf den Austausch mit Jugendlichen aus der ganzen Welt. „Ich bin gespannt, wie andere das gleiche Problem gelöst haben“, er-

zählt Tjalda. Bojun hat von dem tolen Rahmenprogramm gehört und Julia ist auf die anschließenden Tage bei Gastfamilien gespannt. Auch diese Aufenthalte haben die sechs selbst organisiert.

Für das Finale in Iowa mussten die Schüler ihr Stück ins Englische übersetzen. Das sei kein Problem gewesen, berichtet Julia. Ein Mitglied der Gruppe sei ein Jahr lang in Großbritannien gewesen. Schwieriger war das mit den Reisekosten von etwa 2500 Euro für jeden. Aber auch da wurden die Schüler kreativ: Sie haben Briefe an Unternehmen, Behörden und Einzelpersonen geschrieben und ein Crowdfunding gestartet. Ihre Eltern leisten ebenfalls einen Beitrag. Noch ist die erforderliche Summe nicht erreicht. Wer die Elftklässler unterstützen möchte, kann das über den Förderverein des Gymnasiums machen. Den Link findet man im Internet unterhumboldtgy.m.de.